

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1777**

17.11.1777 (No. 47)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-975460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-975460)

Nro. 47.

Olden-  
bürgische  
wöchentliche  
Anzeigen.



Montag, den 17. Nov. 1777.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es ist weplaud Joh. Hurich Ahlers Kinder Vormund, Gastwirth Blschoff gesonnen, die seinen Pupillen zuständige, vor dem heiligen Geist Thor belegene Koppelbahn, nebst dem dazu gehörigen kleinen Hause und Eutgut, auch vier Scheffel Saerland, am 20sten Dec., im Neuenhause, vor dem heiligen Geist Thor, verkaufen zu lassen.

Die Angabe ist den 15ten Dec. a. c., bey hiesiger Hochfürstl. Reglerung, Canzley.

- 2) Wann Seine Hochfürstl. Durchlauchten, vermöge höchsten Rescripts vom 22sten Oct. a. c. gnädigst zu befehlen geruhet, daß zu Erleichterung der Schulbedienten auf dem Lande, die Schulgelder von den Beamten zugleich mit den herrschaftlichen Gefällen, von den beykommenden eingefordert und beygetrieben, und sodann selbige, ohne Zurückbehaltung eingelager Schulgelder, oder sonstiger Gebühren, an die respective Schulmeister ihres Districts abgeliefert werden sollen, zu welchem Ende von jedwedem Schulmeister, gegen Ablauf eines jeden Quartals, ein genaues, und allenfalls, auf Verlangen, eydlich zu bestärkendes Verzeichniß, der ihm beykommenden Schulgelder, dem Beamten einzuliefern ist; so wird solches hienittelst öffentlich bekannt gemacht.

Oldenburg aus der Cammer, den 6ten Nov. 1777.

v. Hendorff, Schm v. Hurichs, Ahlers, Schumacher, Volken, Pastor.

Römer.

- 3) Dierk Stems, zu Hollwege, ist gewillet, etwan bey seiner Köcheren gehörenden, und zum Felde belegenen Kamp Baulandes von ungefähr acht



Scheffel Saat groß, am 16ten Dec., in Johann Schumachers Krug-  
haufe, zum Felde, verkaufen zu lassen.

Die Angabe ist den 15ten Dec. a. c., beyrn Hochfürstl. Neuen-  
burgischen Landgerichte.

- 4) Wider Johann Meyer, Hausmann zu Meyerhausen, in der Vogten  
Zwischenahn, entsethet Schuldenhalber, beyrn Hochfürstl. Neuenburgi-  
schen Landgerichte, der Concurß.

(1) Die Angabe ist den 15ten Dec. a. c. (2) Deduction den 7ten  
Jan. a. f. (3) Priorität-Urtheil den 22sten ejusd. (4) Vergantung  
oder Löse den 4ten Febr.

- 5) Wider Jacob Maas, Hausmann zu Stollhamm, ist Schuldenhalber,  
beyrn Hochfürstl. Develgönnischen Landgerichte, der Concurß erkannt.

(1) Die Angabe ist den 18ten Dec. a. c. (2) Deduction den 13ten Jan.  
(3) Priorität-Urtheil den 5ten Febr. (4) Vergantung oder Löse  
den 26ten Febr. a. f.

- 6) Wider Claus Ernst Hörding, Hansmann zu Boekhorn, entsethet Schul-  
denhalber, beyrn Hochfürstl. Neuenburgischen Landgerichte, der Concurß.

(1) Die Angabe ist den 15ten Dec. a. c. (2) Deduction den 7ten Jan.  
(3) Priorität-Urtheil den 22sten ejusd. (4) Vergantung oder Löse  
den 4ten Febr. a. f.

- 7) Es sollen alle diejenigen, so an des Johann Christian Pobos, aus dem  
Amte Schlüsselburg, Fürstenthums Minden gebürtig, etwa 8 Jahr hie  
zu Lande als Schneider zum Hajenwärt, und nun zu Estorf des Amtes  
Stolzenau wohnhaft, bey Arp Sebeck und Melner Peters mit Arrest be-  
legte Vergantungs-Gelder einige Ansprache und Forderung zu haben  
vermeinen, ihre desfällige Forderungen auf den 9ten Dec. beyrn Hoch-  
fürstl. Develgönnischen Landgerichte gehörig angeben und bescheutigen.

### Oldenburger Getraide = Preise.

Wurster Weizen	-	-	84	Rthlr. Louisd'or.
Wurster Roggen	-	-	54	_____
Butjadinger Wintergärsten	-	-	36 $\frac{1}{2}$	_____
_____ Sommergärsten	-	-	34 $\frac{1}{2}$	_____
Wurster Erbsen	-	-	78	_____

J. D. Olbe.

Der letzte Preis des Sand-Rockens ist hieselbst 30 Grote Cour. für den Scheffel.

### II. Privatsachen.

- 1) Es hat Dietrich Friedrich von Lienen, beyrn Frieschenmoor, in der Nacht vom 8ten auf  
den 9ten Nov. einen schwarzbunten zweijährigen Ochsen, der seine Hörner gehabt, von  
seinem Lande verlohren. Wer ihm davon Nachricht geben kann, hat eine gute Beloh-  
nung zu erwarten.



- 2) Der Organist Menke, zu Bleren, hat ein gutes doppeltes Clavier mit einem besondern Pedal zu verkaufen; und können Liebhaber sich deshalb bey ihm, oder der Wittwe Casp zu Lettens melden.
- 3) Von den Elbscherischen Armen, Capitalien sind mit Ausgang dieses Jahres 5 — 600 Rthlr. und im Jahr 1778 Ausgang Januars 200 Rthlr. zinsbar zu belegen. Nähere Nachricht bey dem Juraten Hinrich Aldicks zu Lienen.
- 4) Weiland Herrn Amisvogts Kirchoff Kinder Vormünder, Herr Lieutenant Piecksen und Kaufmann Hefemeyer, sind gewillt, die aus weil. Eilert Schimmelpennings Concurs gelbfete Hoffstelle, als das grosse neue Haus, mit 57 zweydrittel Juck Landes, worunter neun dreypiertel Juck Pflugland, so diesen Sommer gut gult gepflüget, und mit Rocken und Wintergärsten besaamet sind, am 26. Nov. in Reinhard Detkens Wirthshause, zu Stollhamm, auf zwey oder drey Jahre, öffentlich an die Meisbietende aus der Hand zu verheuern, als worzu die Liebhaber sich einfinden wollen.
- 5) Da des weyl. Reinhard Jilken Hoffstelle, zu Roddens, mit 86 drey Viertel Juck, worunter ohngefehr 26 Juck Pflugland in Termino nicht verheuert; so wird den Liebhabern bekannt gemacht, daß wer Lust hat, obige Hoffsteile zu heuern, sich desfalls bey Nelef Jilken, zu Stollhamm, einfinden, und nach Gefallen accordiren könne.
- 6) Wenn die Harlingische, bey Drielaack belegene, und bisher von Hrn. Canzleyrath von Rohden in Heuer gehabte Wische, heuerlos ist, und wieder verheuert werden soll; so wollen Liebhaber, so solche zu heuern gesonnen, sich bey Unterschriebenem melden, und accordiren.  
Armbster.
- 7) Es fehlet jemandem: Zimmermann vom Nationalstolz, der 2te Band der allgemeinen deutschen Bibliothek; und der erste Band von Müllers historisch, moralischen Schilderungen. Wenn das eine oder das andere etwa jemandem geliehen seyn möchte, wird derselbe ersuchet, solches in den nächsten 14 Tagen in der Expedition dieser Anzeigen einzuliefern.
- 8) Es lassen des Onke Danksen Güter Curatores, Shuble Danksen und Wilken Eden, des Onke Danksen zu Waddens belegene Hoffstelle mit 68 Jucken, worunter 35 Juck Pflugland, am 28sten dieses, in Philipp Müllers Wirthshause, zu Waddens, öffentlich, durch den Herrn Verganter Eli, auf ein oder mehrere Jahre verheuern.
- 9) Am 21sten dieses, als Sonnabend, sollen einige alte Baumaterialien, worunter 44 Stück Fenster in Rahmen, in dem Pastoren Hause zu Bleren, um zwey Uhi, meistbietend verkauft werden.
- 10) Weiland Herrn Lieutenant Janssen Erben wollen ihre zu Burhave belegene, ist von Frerich Wessels bewohnte Hoffstelle mit circa 62 Jucken Landes, worunter 20 Juck Pflugland, und wozu auf Verlangen allensfalls noch acht Jucken aus dem Grünen gebrochen werden können, am 24sten Nov., in Jürgen Jürgens Wirthshause, zu Hofwarden, verheuern lassen.
- 11) Eine Herrschaft verlangt zu Ostern einen Domestiquen, der mit der Gärtnerey sich zu behelfen weiß, und dabey zur Jagd mit gebraucht werden kann, welcher, nebst freyer Kost und Kleidung, jährlich 25 Rthlr., und nach Proportion seiner Geschicklichkeit, allensfalls noch mehr erhalten kann. Desgleichen wird auf Ostern gegen guten Sold und Livree ein Bedienter gesucht, der schreiben und fristren kann, auch die Aufwartung versiehet und schon gedienet hat. Von beyden ist nähere Nachricht in der Expedition dieser Anzeigen zu erhalten.
- 12) Von St. Nicolai Kirchen, Geldern sind einige 100 Rthlr. zinsbar zu belegen, die gegen Anweisung gebühriger Sicherheit sofort von dem Provisor, Herrn Gerhard von Harten, können ausbezahlet werden.
- 12) Es ist der Goldschmidt J. J. Neendorff gewillt, sein an der Achternstrassen belegenes bürgerliches halbes Wohnhaus, unter der Hand zu verkaufen oder auch auf einige Jahre zu verheuern. Liebhaber dazu wollen sich desfalls fordersamst bey ihm, oder dessen älterem Bruder S. M. Neendorff, meld...



✱   ✱   ✱

In No. 45. der Anzeigen, No. 2. der gerichtlichen Sachen lies statt 19. Dec. 9. Dec.

### Ankündigung einer neuen Uebersetzung von Beckers bezauberter Welt.

**M**an schreyt immer über erleuchtete Zeiten, und im Grunde thut man unserm Jahr-  
hundert doch sehr unrecht. Freylich rauchen keine Holzstöcke der armen Heren mehr:  
dafür danken wir vorzüglich mit unserm Bekker und Thomasinus; aber wenn unsre politi-  
sche Verfassung dem Aberglauben freye Hand liesse, würden sie nicht bald von neuem raus-  
chen? Lobt der Teufel nicht noch oft genug in einer oder andern Gegend Deutschlands?  
Haben nicht die meisten Geistlichen von ihm und den Engeln, guten und bösen, noch immer  
sehr rohe, heydnisch-jüdische Begriffe? Wir waren wirklich kaum auf vernünftigeren Ge-  
danken gebracht worden, als wir wieder ganz unvermerkt in den alten Irrthum zu sinken  
anfingen: und die Lehre von dem Einfluß des Teufels auf den Menschen, Tugend und  
Moral ist bey einem grossen Theile der Theologen aller christlichen Confessionen, (bey der  
einen mehr, bey der andern weniger) beynabe wieder eben so irrig, grob und abgeschmackt  
geworden, als sie es war, ehe Bekker sich der Wahrheit aufopferte, und sich dem Irrthum  
mit Muth und Gelehrsamkeit entgegen setzte. Semler machte uns zwar wieder auf unsren  
alten Sauerteig aufmerksam, aber bey den meisten wirkte die Wahrheit nur so viel, daß  
der Irrthum sichtbar ward, den man bis dahin in Deutschland nicht so grob mehr gesucht  
hatte; und Saffner hatte mehr Anhänger, als die Wahrheit. Der Herr Pastor Schwager  
sann über die Sache nach, wünschte zum Aufkommen einer reinern Theologie, als die  
lateinische ist, sein Scherlein beytragen zu können, und versiel darauf, daß Beckers Werk  
viel rarer sey, als unsre Bedürfnisse es ertragen können. Er ersünete seine Gedanken seinen  
Freunden, besonders einem Semler, Härmer, Barkey und andern, und alle rietzen sie ihm,  
die neue Uebersetzung zu liefern, da wir Deutsche so gut als gar keine Uebersetzung dieses  
wichtigen Werks haben. Denn es ist zwar eine seynsollende Uebersetzung von 1693. vor-  
handen, allein sie ist voller Fehler, so slavisch-holländisch, deutsch, daß man kaum Eine  
Zeile ohne Verdruß lesen kann. Das Original ist selten, und wer versteht holländisch?  
Auch die übrigen Uebersetzungen sind selten geworden. Mein Freund der Herr Past.  
Schwager trug mir also den Verlag an, und ich hab' ihn übernommen. Um aber den  
Liebhavern dieses Werk desto wohlfeiler in die Hände zu liefern, und dadurch gemeinnütziger  
zu machen, wähl' ich den Weg der Pränumeration. Das Werk wird wenigstens sechs  
Alphabeth in 8. betragen, und ich bieth' es dem Publico für drey Thaler, die Pistole zu  
fünfe, und den Dukaten zu zwey fünffsechstheil Thaler gerechnet, an. Nach Verlauf des  
Jänners 1778. als der festgesetzten Pränumerationszeit, wird kein Exemplar unter fünf  
Rthlr. verkauft werden. Das Werk besteht aus vier Theilen. Zween davon werden hof-  
fentlich in der Ostermesse 1778. geliefert werden können, und die übrigen beyden in der  
drauf folgenden Michaelismesse. Vor dem ersten Theile werd' ich ein wohlgetroffenes  
Bild des sel. Hrn. Verfassers, und der Herr Uebersetzer Beckers Leben liefern. Ueberhaupt  
wird H. Schwager das Werk, wo es nöthig ist, mit Anmerkungen versehen, die es für  
unsre Zeiten noch brauchbarer machen werden. Hiesige Liebhaber wollen sich bey dem  
Herrn Kanzleyrath Lenz oder dem Herrn Pastor Zeuge melden. Cramer.

### Todesfall.

Der Herr Oberpostcommissair Dömer ist am 13ten dieses Monats hieselbst verstorben.

### Beförderung.

Se. Herzogl. Durchl. unser gnädigster Landesherr, haben geruhet, dem Herrn Capell-  
Prediger Eberhardi zu Remenburg, die vacante Pfarrbedienung zu Zetel, in höchsten Gua-  
den zu conferiren.

